

Oscar und die gute Laune

Alle vier Wochen suche ich meine Rahmer Friseurin auf, meist bedrückt. Doch ihre Vertrautheit mit meinem Restbestand an Haupthaar und ihr Humor bringen jedes Mal die schöne Wende: Die Bedrückung beim Betreten des Frisierstübchens wandelt sich in gute Laune beim Verlassen. Vermutlich bewirkt der Humor meiner Frisiertherapeutin sogar mehr als jede Psycho-Couch. Diesmal setzt sie gegen meine Verstimmung über das schütterere Haupthaar die Eingangsfrage ein, ob ich wisse, wie Glatze auf Arabisch heißt. Natürlich nicht, wie denn? „Haawadamma“. (Für Nicht-Ruhris: Haar war da mal). Dann hebt sie, selber blond, meine Stimmung nochmals mit dieser Posse: Die am Hafenbecken einen Stein nach dem anderen ins Wasser werfende Blondine wird gefragt, warum sie das denn mache. Antwort: „Steht doch da: ‘Deutsche Werft’.“ Ich kann nur noch kommentieren: „Selbst von Zeichensetzung versteht sie nichts.“ Während der ganzen heiteren Resthaargestaltung liegt Oscar, ihr sonst so verspielter Labradoodle, langgestreckt und müde am Boden. Gut gelaunt entrichte ich mein Scherflein und wünsche zum Abschied, dass wir auch im Endspiel gegen Deutschland einen ähnlich müden Oscar zu sehen bekommen. **HOS**